

Da war ich also mit Ben, diesen verdammt geil bearigen Kerl bei mir auf der Tankstelle im Hinterraum und bekam das, was ich mir nicht sehnlicher gewünscht hatte. - Er sah zu mir hinunter und schüttelte seinen Kopf, so als habe er gerade was Rätselhaftes gesehen. "Ich glaub das einfach nicht. Eine verdammt unheimliche Sache war das. Du hast meine Gott verdamnte Scheiße gegessen und meine Pisse getrunken. Niemand zuvor aß meine Scheiße." - "Ich aß deine Scheiße schon zweimal. Beide mal als du gingst, lag deine Scheiße in der Schüssel. Ich wollte alles..., während ich sie aß, dachte ich an deinen schönen geilen Körper, Sir!" - "OK, OK du kannst es haben... wenn du meine verdamnte Scheiße essen willst, dann mach deine Sache. Willst du mehr? Ich denke, dass es noch matschiger werden könnte." - "Gib es mir, ich will es essen, alles in meinen Mund..." Ich drückte wieder meinen Mund an sein Loch und meine Zunge begann eine Weile zu lecken, während sein Schwanz Stahlhart wurde. Mit seinen Händen wollte er sich wichsen, aber ich drückte sie weg. "Ich reinige deine Gedärme und deine Eier..." versprach ich. "OK, ich bin bereit dafür das mehr Scheiße rauskommt für dich." Ich wartete und dann konnte ich den nächsten Scheißhaufen herauskommen fühlen, und es war wirklich eine weichere Masse. Den ersten konnte ich noch schlucken, danach wurde es immer weicher, fast wie ein heißer Mus. Während er das rausdrückte, glucksten noch einige Fürze raus. Das meiste davon bekam ich nur ins Gesicht. Dann hörte er auf und sein Arschloch fuhr fort sich zu kräuseln. "Ich dachte nicht das du es wirklich tust. Man, ich hätte es auch nicht mehr halten können..." sagte er völlig erstaunt. Ich begann bereits damit seinen Schwanz zu saugen, was nur noch eine Angelegenheit von Minuten war, bevor es ihm kam. Seine Soße schoß raus und es kam und kam immer mehr. Es war schon fast so wie abpissen. Dann war er fertig und total erschöpft, während er seine nasse Stirn abwischte, sprach er zu mir "Jesus, Sanchez würde es nie glauben, dass mich so was total anmacht. Du bekamst sogar Scheiße auf dein Gesicht... schlucktest du es wirklich?" - "Ich tat es sicher und würde es wieder tun... es ist wirklich heiß von deiner frischen Scheiße zu essen..." Er schüttelte nur seinen Kopf. "Da gibt es etwas mehr was du solltest." Ich drehte ihn um und ging wieder mit meinem Mund an seinen Arsch und wartete. Ich sog tiefer und streichelte gerade meinen harten Schwanz in meiner Hose, als ich einen Furz spürte und dann einen Strom von wässriger Scheiße. Ich schluckte es hinunter und wurde mit einem anderen Happen von seiner fettigen bitteren Scheiße gefüttert. Wie alles weg war, leckte ich noch sein Arschloch richtige sauber... während ich seinen Arsch sauber leckte, kam es mir auch. Eine riesige Pfütze von meinem eigenen Sperma durchtränkte meinen Short. Es plätscherte sogar noch auf den Boden. "Oh Mann, Sanchez würde es mir nicht glaube, wie sehr mich das an macht..." und ich sah, das er auch noch mal abspritzte...

Er befühlte seinen Arsch und war zufrieden, dass er nun sauber war. Dann zog er seine Kleidung wieder an, aber ließ noch seinen Schwanz raus hängen. "Du trinkst Pisse, frißt Scheiße, liebst Schweiß und mein Sperma. Fuck,... Hölle... scheißen... blas mir noch mal meinen, ich bin immer noch geil. Sanchez würde es auch lieben... oh yeah ich liebe es...!" Ich begann ihn zu saugen. Innerhalb von Minuten er begann zu zittern, erneut kam eine große Ladung Sperma aus seinem Schwanz. Er legte sanft eine Hand hinter meinen Kopf und drückte so seinen Kolben tiefer in meinen Mund rein. Ich ließ seinen ganzen Saft extra auf meiner Zunge, um ihn länger zu genießen. Kaum das sein Sperma raus war, begann er unvermittelt zu pissen. Auch das schluckte ich noch alles weg. Dann fragte er "du willst dies wieder tun?!" - "Jeder Zeit... und wenn du willst, dann bring auch Sanchez mit." - "Ja, warum nicht" grinste er und ging zur Tür. Er verabschiedete sich mit den Worten "OK, ich sehe dich morgen um Acht wieder..." und tatsächlich kam Bob schon am nächsten Tag wieder, und es wiederholte sich die ganze Sache.

Am Freitagabend wollte dann auch Sanchez mitkommen. Auch wenn er mich warnte, das Sanchez noch mehr eine Sau ist...

Es war gerade kurz vor 8, als Bob mit Sanchez auftauchte. Er war im Körperbau etwas kürzer, aber dennoch wie ein Bulle, mit dunkler Haut, glattem schwarzem Haar und einem dicken vollen Bart. Er lächelte, begrüßte mich mit einem festen Handschlag und sprach mit einem gebrochenen Englisch. Bob und er trugen beide sehr schmutzige Levis und sehr schlammige Stiefel an ihren Füßen. Sanchez Hand war recht groß für einen Mann von dieser Größe, fast wie die von einem Gorilla. "Bob meinte, das du sehr an mir interessiertest bist..." lächelte Sanchez und rieb dabei seinen Schritt. "Sicher bin ich interessiert, warum sollte ich es nicht sein?" sagte ich. Bald waren wir im Hinterzimmer, um uns einander abzuschätzt. Sanchez und Bob hatten anscheinend schon einige Biere getrunken und hatten irgendwas geraucht. Sanchez war offensichtlich schon ganz geil, weil man ihm bereits gesagt hatte, was meine ungewöhnlichen Interessen sind. Ich ging noch die Außenlichter ausschaltet und schloß die Tür ab, damit uns auch niemand mehr stören konnte. Wie ich wieder das kleine Zimmer betrat, war die Luft feucht und gefüllt mit den Gerüchen von zwei Männern. Sanchez schwitzte schwer. Tropfen von Schweiß liefen seine Stirn und Nacken hinunter. Und er schien schon sehr blau zu sein. "Hattet ihr eine schwere Arbeit?" fragte ich. Bob lächelte und machte eine Bewegung, damit Sanchez mir zeigt, was er hat. Der Mann grinste und begann seinen Gürtel zu öffnen. Sagte etwas auf Spanisch und knöpfte dabei weiter seine Levis auf und ließ sie um seine Knie herum fallen. Er grinste und schüttelte seine Hüfte und brachte seinen riesigen unbeschnitten Schwanz dazu, vor und zurück schwanken. Was ich mir mit Erstaunen ansah. "Heilige Scheiße, das ist ja ein Ding..." sagte ich und Bob lachte. Er war nicht einmal halbsteif, aber hing herunter wie der Rüssel eines Baby Elefanten. Fast bis zu seinen Knien und hatte eine dunkel braune, leicht kupferne Haut. Wenige Zentimeter davon waren eine dicke Falte von einer tiefen braunen Vorhaut, die über die pralle Eichel klebte. Schwarzes Fell bedeckte nicht nur seinen Bauch, sondern war auch um seinen Sack herum, und seine Bälle waren groß und ebenso prall gefüllt. - Nun stand er da, mit herunter gelassener Hose und lächelte mich nur an. "Willst du dass ich die Hose ausziehe?" fragte er und ich nickte. Er setzte sich auf ein Ölfäß und begann seine Boots zu entfernen. Doch er stoppte seine Aktivität wieder und deutete nun an, sich auf den Tisch zu setzen, damit ich die Arbeit für ihn tun kann. Ich nickte nur. Er grinste und stieg dabei auf dem Tisch mir gegenüber. Dabei mußte er noch mal seine Hose hochziehen. Wie er es tat, bekam ich zum ersten Mal zusehen, wie siffig seine Hose ist. Der ganze Bereich, der seinen Arsch bedeckt, der war nicht nur kackbraun verschmiert, da hing auch noch alte angetrocknete Kotreste. Dazu roch die Hose mehr als deutlich nach Männerschweiß, Pisse und Scheiße. - Auch sein Schwanz war nicht sehr sauber. Er baumelte noch immer direkt zwischen seinen Beinen und man sah der Haut an, dass sie sicher seit Tagen nicht gewaschen wurde. Vermutlich ist dort unter Vorhaut auch reichlich alte Wichse...

Ich meinte nur, dass sein Glied jetzt anfang zu pulsieren, so als wenn das Blut sich darin sammelt, damit sein Glied sich verhärtet. Ich hatte schon öfters so große Schwänze gesehen. Sie wurden meist nie wirklich steinhart, wenn sie geil sind. Aber Sanchez seiner wurde gerade Stahlhart... Ich konnte es sehen, wie er härter wurde. Er lehnte sich zurück, damit ich erstmal seine Stiefel und seine Hose ausziehe. Er sagte etwas, aber ich verstand es nicht. Nehme aber an, das er meinte, das es sich gut anfühlt, was ich da mache. - Außer der Levis und den Stiefeln trug Sanchez ein schmutziges Guinee Hemd und seine großen Arme glänzten von Schweiß und Öl. Unter den Achseln sah man schmieriges schwarzes Haar heraus kommen, von denen auch der Schweiß abtropfte. Er hob sein Unterhemd ab und zeigte so, dass ich es auch ausziehen sollte. Er hob seine Arme und als er es tat, gab es einem starken überwältigen Gestank von seinen

schweißbedeckten Achselhöhlen frei. Alles was ich nun tat, ich zog das Hemd ab und begann an einer seiner Achselhöhle zu lecken. Er schüttelte sich und ließ ein langes zufriedenes “yeeeeees” heraus. Ich reinigte dann noch die andere und saugte danach erstmal auf seinen großen braunen Brustwarzen. Ging zum Nabel hinunter und weiter zur nassen haarigen Gabelung. Wie ich alles sauber leckte, fühlte ich den riesigen Schwanz um mein Gesicht herum schmieren. Ich leckte zunächst um den fleischigen Stiel herum und beschnupperte seine Eier. Er lehnte sich mehr zurück und hob seine Beine etwas hoch. Ich schnüffelte und saugte an seinem geilsten Levis-Arsch. Der Schmier war ganz klar seit Tagen auf seiner Haut. - Sanchez gab einen lauten langen Furz frei und lachte, wie seine Arschrosette dabei schnatterte und sagte wieder etwas in Spanisch. Jetzt roch es heftig nach seinem Furz. Es machte mich sofort an. Ich versuchte den ganzen Geruch einzuatmen. “Hey saug den Arsch von meiner Levis...” sagte Bob, der neben mir stand und sich gegen die Wand lehnte. Ich antwortete, in dem ich mein Gesicht in die Levis drückte. Im selben Moment war ein lauter nasser Furz zu hören. Es roch nach Scheiße und ich glaubte schon, dass Bob in seine Hose geschissen hat. Sanchez lachte, wie er das hörte und beobachtete nur, wie ich weiter an seiner dreckigen Hose schnüffelte. Noch wie ich es tat, zog er sie runter. Auch sie hatte, dort wo der Arsch war, eine eindeutige braune Stelle. Bob hat sich auch nicht den Arsch gewaschen, seit unseren letzten Treffen! Es war offensichtlich, dass er die Jeans gar nicht erst ausgezogen hatte. Er muß damit geschlafen haben, als wäre sie ein Schlafanzug. Und es war auch für mich jetzt unmöglich sie über die Stiefel zu entfernen, so dass ich sie auf seinen Füßen ließ. Ich war mir auch sicher, dass Bob große schmutzige Füße hat, nur darum wollte ich mich jetzt nicht kümmern.

“Er weiß, dass du Scheiße isst” sagte Bob “ich sagte es ihm, aber er wollte es mir nicht glauben...” - “Saugen, sauge...” sagte Sanchez und drückte mein Gesicht auf seine Latte. Sie war zwar jetzt vollständig hart, doch der große Kopf war noch immer unter der Vorhaut versteckt, gerade die Spitze der Eichel lugte hervor. Es sah wie eine dunkelbraune Rose aus, die noch nicht aufgeblüht ist. Das groß dimensionierte Pissloch war nass mit Sabber. Wie ich den Schwanz anfaßte, rutschte langsam die Haut zurück über die Eichel, und ein starker Geruch kam von dort. Bob kommentierte wieder. “Sieh, wie er die Luft verstäktert... ich sagte dir ja, das ich es riechen kann, wenn er nachts wickelt und dabei glaubt das ich nur schlafe,...” Sanchez lehnte sich zurück und ich konnte beobachten wie sein riesiger Kolben nach oben stand und dabei ein großer Tropfen Sperma raus tropfte. Ich rollte die Vorhaut zurück, um mit meiner Zunge um die Eichel zu gehen. Wie ich es tat, konnte ich ranzige Pisse und Käse schmecken und es roch bitter und abgestanden. - “Wenn er duscht, kümmert er sich nie darum, unter der Vorhaut sauber zu machen. Ich hab es genau gesehen!” sagte Bob. Ich sah ihn an und sagte “du ziehst auch nie deine Vorhaut zurück...” und Bob grinste. “Nun, ich wette, weil es sonst das Aroma ruiniert.” Ich kümmerte mich weiter um den Pisser. Ließ langsam meine Zunge unter die Vorhaut kreisen, zog die Haut ganz zurück, bis die Eichel frei lag. Dort unter dem Eichelkranz verdichtete sich der Käse und roch entsprechend. Ich ließ weiter meine Zunge zwischen Kopf und Kranz kreisen. - Ich arbeitete an der Eichel, bis das Puertoricanische Schwein in Ekstase war. Nachdem ich den ganzen Schmant weg geleckt hatte, versuchte ich so viel wie ich konnte von seinem Kolben in den Mund zu bekommen. Aber da gab es eine natürliche Kieferbremse, und ganz gleich wie ich es versuchte, ich bekam ihn nicht ganz in den Mund, da ich auch noch Luft bekommen mußte. “Zu groß, er ist zu groß!” sagte Sanchez und lachte, wie ich wieder würgte, als ich gerade drei Viertel davon in meinem Mund bekommen hatte. - Aber ich gab nicht auf und irgendwie hatte ich es dann doch geschafft. Ich war stolz drauf ihn bis in meine Kehle bekommen zu haben. Ich schloß meine Lippen an der Basis und meine Nase vergrub sich in dem schweißbedeckten Busch. - Er fickte in meine Kehle... bis ich es nicht mehr aushielt und schließlich um Luft kämpfte, da ließ er mich frei. Ich fiel davon nach hinten und starrte ihn an. “Heilige Scheiße...!”

sagte Bob "du schlucktest diesen stinkenden Monsterschwanz ja wirklich. Da würden dich sogar die meisten Fotzendosen drum beneiden... Ich würde den nie rein bekommen..." - "Nimms leicht..." sagte Sanchez "und ich will das du weiter machst, ich will noch abschießen." Ich nickte und kümmerte mich wieder um seinen großen steifen Schwanz, der aus seiner offenen siffigen Hose herausgeragte. Jetzt schmeckt er auch nicht mehr so heftig wie zu Anfang.

Wie ich es tat, griff ich auch an seine Levis und zog sie von seinen Hüften runter. Dann drehte ich ihn herum und begann an seinem schmutzigen Arsch zu lecken. "Schnüffle mein Arschloch" sagte er "ich bin reif meine Ladung abzudrücken..." Ich drückte meine Lippen auf sein Arschloch und wartete. Ein Windzug kam von dort in meinem Mund. Da der Furz tief in meine Lungen gesogen wurde und inhalierte ihn, bis ich es schmecken konnte. "Sieh nur Sanchez, er ist ein Furzschnüffler, er saugte deine Fürze, die ich sonst immer im Schlaf von dir ertragen muß. Er will dein Arschloch leer essen..." Sanchez antwortete einige Wörter auf Spanisch und dann fügte er noch einen stinkenden Furz hinzu. Ich ziehe seine Wangen weiter auseinander, so dass ich wirklich seine dreckige Rosette sehen konnte. "Sanchez hat heute reichlich gegessen, und er hat noch das Abendessen von gestern drin..." meinte Bob. - Doch ich kümmerte mich erstmal um seine Stiefel, da er sicher ziemlich irre Füße hat. Bob meinte dazu "Der Scheißkerl trägt seine Socken mehr als eine Woche..." Ich begann seine Stiefel aufzubinden, und wie ich sie entfernte, kamen schmutzige weiße Baumwolle-Socken zu tage. Die Socken waren schon an den Zehen eingerissen. Ich entfernte die Socken und leckte an seinen großen Füßen und seine Zehen nahm ich in den Mund. Wie ich seine Füße und Zehen leckte, merkte ich, es machte Sanchez noch wilder. "Du machst mich noch geiler damit..." jammerte Sanchez und stieß seine große Zehe noch mehr in mein Maul rein. - Dann begann ich endlich seine Hose auszuziehen und war nun in der Lage, wirklich zu seine Bälle und Arsch vorzudringen. Ich setzte Sanchez auf dem Tisch zurück und drückte seine Beine zu seiner Brust rauf. Jetzt begann ich wirklich an seinem haarigen Arsch und dem rosa Arschloch zu lecken. Er genoß es und jammerte etwas auf Spanisch. Es gefiel ihm wirklich, dass ich an seinem Arschloch arbeitete. Er entspannte mehr, so dass ich tiefer mit meinem Mund an dem großen, dreckigen Ring saugen konnte. Ich drückte meine Zunge in das zarte Innere dieses geilen Mannes. Ich merkte, der Kerl flippt regelt recht aus, weil man ihn so noch nie verwöhnt hat. Von keiner Frau und von einem Kerl auch nicht.

"Siehst du, das da etwas Scheiße raus kommt?" fragte Bob. Ich konnte es gerade sehen, wie die Spitze eines dunklen braunen Scheißhaufens in Reichweite meiner Zunge war. Jetzt wußte ich definitiv, dass sein Arschloch geladen ist. Ich saugte tief an seiner Rosette und drückte meine Zunge tiefer rein. Von der tiefen Saugwirkung begann sich die Kacke zu lösen und quoll der Länge nach raus. "Du bringst mich dazu, dass ich scheißen muß" jammerte er "du willst, dass ich in deinem Mund scheiße?" Ich antworte nicht, aber blieb dabei ihn tief zu rimmen. Das Gefühl, das sein Scheißhaufen jetzt in der Reichweite meiner Zunge war, machte mich fast Irre. Der Scheißhaufen drückte raus und er stöhnte. Sanchez konnte es nicht mehr verhindern, also spannte er an, damit die Scheiße herausgeht. Die Scheiße schmeckte deutlich nach vielen kleinen Zwiebeln... Ich kaute und saugte sie, und der große Mann war begeistert. "Füttere ihn mit etwas von deinem letzten Abendessen" sagte Bob und er kam auch herunter, so dass er besser beobachten konnte. "Er nimmt wirklich deine Scheiße, ich sehe es!" Bob schaute und sah, dass die Ladung von der Menge, das Arschloch noch mehr weitete. Er schaute auf das Arschloch seines Kumpels und begann einen langen langsamen Furz abzulassen. Schnell löste ich meine Lippen von dem Arsch und flüsterte "gib mir deine süßen Fürze, Bob." - "Du kannst sie haben, wenn du es willst." Er drehte sich. Ich nahm seinen Furz und leckte an seinem Arsch, während Sanchez wartete. Dann kümmere ich mich wieder um sein Arschloch und Sanchez grunzte. Ich konnte den nächsten Scheißhaufen jetzt fühlen und wusste, dass es sicher keine

harte Wurst wird. Aber lieber eine breiige cremige Scheiße von seinem mexikanischen Essen bekommen... “Der Bastard isst immer viel von diesem mexikanischen Restaurant, du solltest eine große Ladung von ihm bekommen.” sagte Bob und beobachtete mich, wie ich seinen Arsch leer aß. “Oh, das sind zu viele Gefühle...” sagte Sanchez “ich fühle wie ich scheiße...” Ich fühlte den Scheißhaufen heraus gleiten und mein Mund war um sein Arschloch herum. Mein Mund war nur eine Erweiterung seines Rektums. Es füllte meinen Mund und nahm mehr und immer noch mehr davon. Er war ein Naturtalent, da er seine Gedärme rhythmisch öffnete und schloß, so dass ich Zeit bekam, alles zu schlucken. “Isst er deine Scheiße, Sanchez?” fragte Bob. Sanchez jammerte nur profan. Schloß seine Augen und genoß die Empfindung einen Mund an seinem Loch zu haben, der alles isst, da er es anbieten musste. “Lass dir Zeit...” sagte ich zu Sanchez, da er gerade den dritten Scheißhaufen raus preßte. Dies war nun mehr weichere Masse, aber ich ließ meine Zunge weiter an seiner Rosette arbeiten, was verursachte, das Sanchez in ein wildes Vergnügen geriet, von dem er nicht wußte, dass es existiert.

Seine Blase war auch voll und der Druck verursachte, dass seine Pisse in kleinen Strömen heraus schoß, als er versuchte den Scheißhaufen gegen meine Zunge zu drängen. “Lass mich auch deine Pisse saufen...” und stopfte mir seinen Schwanz in den Mund. Die Pisse kam in einem dicken Strahl raus, so dass ich nicht alles schlucken konnte. Einiges der Pisse wusch die Scheiße ab. Danach kehrte ich zu seinem Arschloch zurück, wo noch der restliche Scheißhaufen wartete. Bob stand bis jetzt nur tatenlos daneben. Doch wie er das breite offene Arschloch sah, drängte er mich beiseite und rammte seine Latte in das Puertoricanisch Arschloch rein, noch bevor die letzte Scheiße raus war. Bob stieß gleich voll zu und Sanchez jammerte über diesen überraschenden Anstich. Sanchez protestierte nicht, er fügte sich und ließ sich von Bob ficken. Der Fick bewirkte, dass Bob auf einmal unkontrolliert furzte. “Oh, ich kann nicht mehr stoppen, ich muß jetzt auch kacken...” Ich begriff, dass Bob noch während er fickt, seine Scheiße rauslassen muß. Schnell hockte ich mich hinter ihm und drückte wieder meinen Mund auf einen Männerarsch. Diesmal war es nicht so leicht die Scheiße zu nehmen. Bob fickte wie wild in die Kiste von Sanchez und dabei quoll unaufhörlich seine Scheiße aus dem Arsch raus. Dennoch, ich schaffte es, das meiste seiner Scheiße auch noch zu schlucken. “Jesus...” schrie Sanchez, aber da war es schon zu spät. Er fühlte wie in seine Eingeweide dickes heißes Sperma spritzte. Wie Bob in seinem Kumpel abgeladen hatte, zog er seinen Schwanz heraus, und es machte ein saftiges saugendes Geräusch, wie der große Stiel aus dem Loch fiel. Ich ging schnell um ihn herum, denn nun war Sanchez am Rand seinen Saft abzuladen. Kaum hatte ich meinen Mund über den zuckenden Schwanz, da schoß mir auch schon sein Saft in den Mund. Derweil griff Bob mir an meinen Arsch und massierte meine Votze. “du öffst ihn nach...” sagte Sanchez, da er sah, dass er meine herausquellende Scheiße über meine Arschbacken verschmierte. Und das es nun auch für mich endgültig zu viel. Ich spritze meine Soße irgendwo wieder mal auf dem Boden hin. - Danach blieben wir noch einige Minuten hier, bis wir uns erholt hatten. Danach zogen sich die beiden Kerle nur ihre Sachen an. Duschen hätte sie hier sowieso nicht können. Doch es störte sie auch nicht weiter, das sie so jetzt in ihr Motel fahren müssen. - Ich bin mir sicher, dass das der Anfang einer langen Freundschaft war. Die zwei Bauarbeiter kamen nun jeden Freitag vorbei nach der Arbeit und es wurde jedes Mal eine Orgie... WHOW...